



Der Natur eine Stimme geben



Der Natur eine Stimme geben, das war das Motto, das mehr oder weniger über der Veranstaltung des vergangenen Samstags im Vegesacker **Overbeck-Museum** schwebte, zu der allerdings unter einem anderen Titel eingeladen wurde, nämlich **»Bücher, die (beinahe) die Welt retten · Ein Gespräch mit Buch-**

tipps«. Dieser Titel hatte meine Neugier geweckt, zumal dazu von zwei kulturellen »Schwergewichten« Vegesacks geladen wurde: der Leiterin des Overbeck-Museums, **Dr. Katja Pourshirazi**, die aus der ihr anvertrauten Sammlung längst eines der rühmlichsten und weit über den Stadtteil und über Bremen hinaus bekannten und geschätzten norddeutschen Kunstmuseen geschaffen hat. Der zweite einladende Vortragende war **Martin Mader**, Betreiber der ältesten 1927 gegründeten und nach wie vor inhabergeführten Vegesacker **Buchhandlung Otto und Sohn**. Auch er mit seinen vielen Veranstaltungsformaten und Lesungen in der Buchhandlung und seinen diversen Beiträgen ein Leuchtturm im kulturellen Leben seines Stadtviertels.

So neugierig hatte mich der Aufruf gemacht, dass ich der Lesung ganz spontan und ungefragt ein persönliches Extra-Poster (siehe oben) gewidmet und meinerseits über meine bescheidenen Kanäle auch gerne auf diesen Nachmittag hingewiesen habe. Insgesamt kamen gut 15 Leute in dem großen Ausstellungsraum des Museums zusammen. Die beiden Referenten saßen vor einem der **Prunkstücke des Museums**, Fritz Overbecks großformatigem **»Im Vorfrühling«** aus dem Jahr 1888 (156 x 200 cm). Ein sehr einladendes Szenarium.

Ein Literarisches Duett

Der Nachmittag war als ein literarisches Duett angelegt, das aber ausdrücklich um die Teilnahme des Publikums bat und das auch mit Fragen und Einwüfen gerne dieser Aufforderung nachkam. Und als Leitfaden galt den beiden ihr Motto, eben Bücher vorzustellen, die bei guten Bedingungen womöglich in der Lage wären, die (Um)Welt zu retten. Zweites Kriterium: die Auswahl, die aus sechs festgelegten Titeln zusammengestellt war (die aber von Martin Mader keck, aber sinnvoll um zwei ergänzt wurde), vorbei an allen Mainstreams und Bestsellerlisten, aber die den beiden Präsentatoren wichtig und wert schienen, vermittelt zu werden.



Eines der „Prunkstücke“ des Overbeck-Museums – das Gemälde »Im Vorfrühling« von Fritz Mackensen aus dem Jahre 1888 – bildete den passenden Hintergrund des Nachmittags

Im gegenseitigen Wechsel stellten beide ihre Vorschläge/Liebschaften vor:

Katja Pourshirazis Empfehlungen:

- Eine im März 23 im dtv Verlag erschienene, geradezu Liebeserklärung an eine Kulturlandschaft, die gerettet gehört, verfasst von der Biologin und Klimaschützerin **Franziska Tanneberger** - ihr Titel: **Das Moor**, mit dem Untertitel: *Über eine faszinierende Welt zwischen Wasser und Land – und warum sie für unser Klima so wichtig ist.*
- **Geflochtenes Süßgras · Die Weisheit der Pflanzen** von **Robin Wall Kimmerer** (Aufbau Verlag, Berlin 2021), einer US-amerikanischen Pflanzenökologin und Angehörigen des Stamms der *Potawatomi*. Für Dr. Pourshirazi im besten Sinne eine Verfügung durch die Autorin, den *Pflanzen eine Stimme zu geben*, wobei sie auf die vorbildliche Initiative des lateinamerikanischen Staates Ecuador hinwies, der 2008 als erstes Land der Welt als Rechtssubjekt in seine Verfassung aufgenommen hat (siehe auch das SWR Feature zu dem Thema unten in den Weblinks).
- Der im letzten Mai beim Rowohlt Verlag erschienene Titel **Zwischen Erde und Himmel · Klima - eine Menschheitsgeschichte**. Auf 1014 Seiten spannt der Globalhistoriker an der *University of Oxford* **Peter Frankopan**, der zu den profiliertesten Historikern unserer Zeit zählt, einen weiten Bogen, von den frühesten Quellen bis in unsere Gegenwart, und erzählt die Menschheitsgeschichte neu, wobei uns das, was wir heute als Verhängnis erfahren, in vielfältigster Gestalt wiederbegegnet. **Pourshirazi** gestand, dass sie das Buch noch längst nicht bis zu seinem Ende gelesen habe (der Lesefaden steckte nach meiner Schätzung aus der Distanz aus dem

Publikum, am Ende des ersten Fünftels des Buches). Aber sie sei so ergriffen von dem Text, dass sie ihn selbstredend bis zum Ende lesen werde. Wenn das nicht Liebe zu einem Buch bedeutet!

Martin Maders Empfehlungen:

- Sein erster Lesetipp war ein Buch mit dem bereits längsten Leben unter den Empfehlungen des Nachmittags. Es ging um den Essay von **Ernst F. Schumacher** (1911-1977) mit dem Titel **Rückkehr zum menschlichen Maß**, auf Deutsch bereits 1977 das erste Mal erschienen (Rowohlt), 2013 wieder aufgelegt vom oekom Verlag; 2019 in einer nochmaligen neuen Ausgabe und unter dem Titel **small is beautiful**, damit identisch mit dem amerikanischen Originaltitel. Ein Buch über so vieles, auf das wir verzichten sollten/könnten/müssten.
- Als Unterstützung zu einem solchen Vorsatz wies Mader extemporend noch auf zwei mehr alltagspraktische Publikationen hin: **Fünf Hausmittel ersetzen eine Drogerie** (Untertitel: *Ein Mittel für fast alles: Mehr als 250 Anwendungen für den umweltfreundlichen Alleskönner in Haushalt, Küche, Bad und Garten*) und **Das Natron Handbuch** (Untertitel: *Ein Mittel für fast alles: Mehr als 250 Anwendungen für den umweltfreundlichen Alleskönner in Haushalt, Küche, Bad und Garten*). Ihre Untertitel weisen plastisch auf den Inhalt beider Bücher hin.
- **Jens Beckert: Verkaufte Zukunft · Warum der Kampf gegen den Klimawandel zu scheitern droht**, erst im März bei Suhrkamp erschienen, aber bereits in seiner 2. Auflage. Der Autor, Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung und Professor für Soziologie in Köln, warnt: wir wissen alle um die Auswirkungen der Klimakrise, aber was wird wirklich dagegen unternommen. Kein pessimistisches Buch, aber eines, das die Dinge bei ihren wirklichen Namen nennt!
- Und am Ende konnte Mader es sich nicht verkneifen (gut so!) auf ein weiteres, gerade vor ein paar Tagen bei der DVA erschienenenes Buch hinzuweisen: **Der Gigant** von der US-amerikanischen preisgekrönte Investigativreporterin des *Wall Street Journal* in New York **Dana Mattioli**. Der Untertitel sagt alles darüber, worum es der Autorin geht: *Wie Amazon die Wirtschaft im 21. Jahrhundert verändert und wovor wir uns fürchten müssen*.

Eine Fortsetzung?

Am Ende bedankte sich das Publikum für die anregende Idee eines literarischen Salons in dem schönen Museum, und es kam die Idee auf, auf diesen ersten Auftritt doch weitere folgen zu lassen. Vielleicht einen im Vorfeld des alljährlichen Bücherherbstes, rund um das Ereignis der Frankfurter Buchmesse, einen im Winter, der Jahreszeit der langen Lesenachmittage und - Abende? Und so fort. Weder die Protagonisten noch die Gäste schienen abgeneigt.

Die sechs (acht) vorgestellten Titel des Nachmittags

(unten in den Weblinks gelangt man auf eine Liste mit weitere Infos zu den einzelnen Titeln)

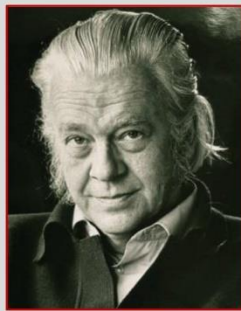
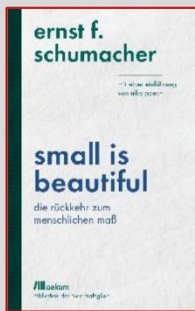


Foto: © Ernst Schumacher



Foto: © Marlene Pfau



Foto: © Jens Beckert



Foto: © Robin Wall Kimmerer



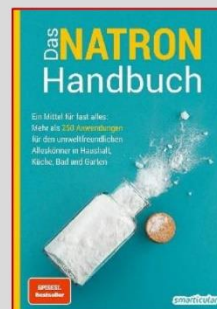
Autor:
Das Team von
smarticular



Foto: © Peter Frankopan



Foto: © Mutlu Ozturk



Autor:
Das Team von
smarticular

Weblinks:

- **Overbeck-Museum:** [Link](#)
- **Buchhandlung Otto & Sohn:** [Link](#)
- **Das Gemälde "Im Vorfrühling":** [Link](#)
- **Ernst F. Schumacher:** [Link](#)
- **Franziska Tanneberger:** [Link](#)
- **Jens Beckert:** [Link](#)
- **Robin Wall Kimmerer:** [Link](#)
- **Peter Frankopan:** [Link](#)
- **smarticular Verlag:** [Link](#)
- **Dana Mattioli:** [Link](#)
- **ARD-Audiothek | Feature | Ecuador:** [Link](#)
- **Ein Buch über Fritz Overbeck und seine Frau Hermine:** [Link](#)

© Guenter G. Rodewald 2024